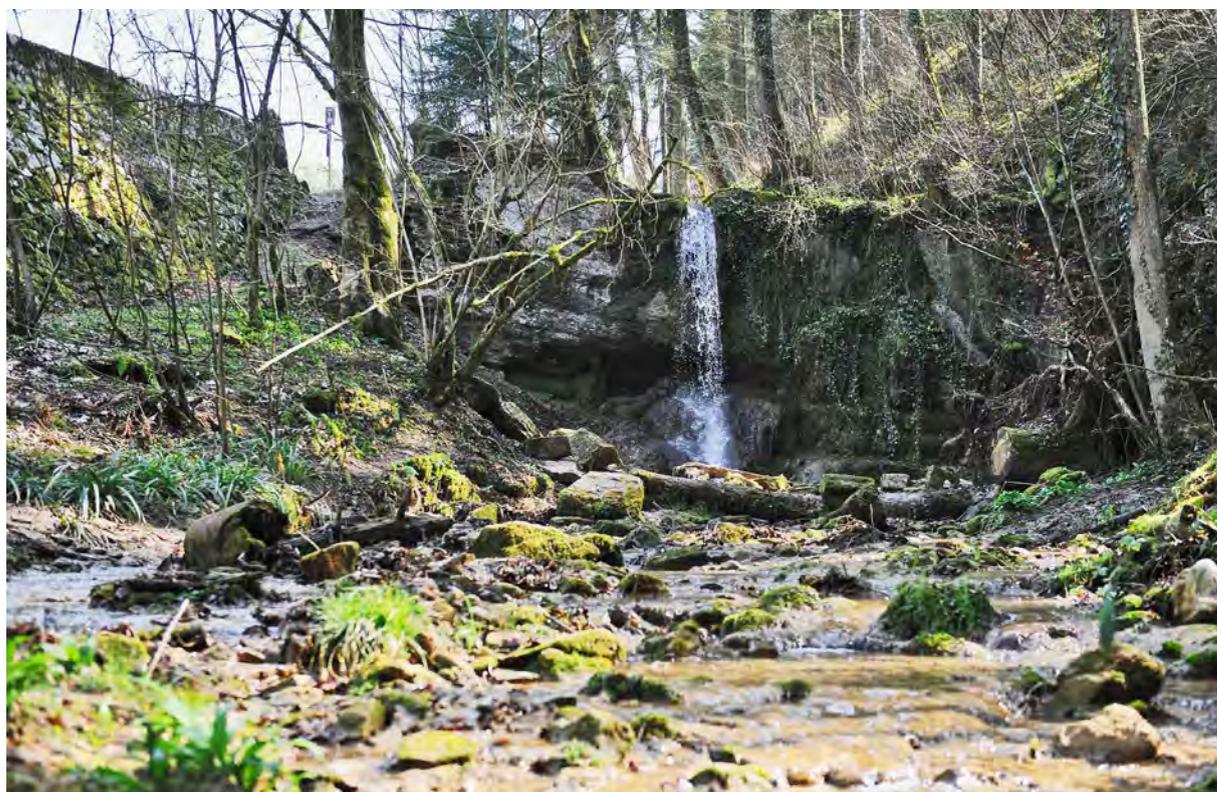




Immer wieder Recht bekommen



© Christian Keller

Keinen Moment hätte der VCS Aargau gezögert, eine Volksinitiative zu starten, um dieses Naturidyll zu retten. Der Druck wirkte, die N3 wurde weiter westlich gebaut, das zuhinterst im Fricktal versteckte Sagemülital mit seinen Wasserfällen blieb unversehrt.

Der Kampf gegen Autobahnen, Ortsumfahrungen und Einkaufszentren auf der grünen Wiese zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des VCS Aargau. Aus Anlass des 40-Jahr-Jubiläums unseres Verbands werfen wir einen Blick zurück.

Von Beginn weg wehrte sich die VCS-Sektion Aargau gegen die Zerstörung von Siedlung und Landschaft – und hatte alle Hände voll zu tun. Mitte der Achtzigerjahre, als der VCS stark wuchs, galt der Widerstand einem halben Dutzend Ortsumfahrungen, dem Bözbergtunnel und dem Waldsterben gleichzeitig.

Der Vorstand zählte 15 Mitglieder und traf sich monatlich zu einer Sitzung; daneben waren Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen am Werk. Im Laufe der Jahre gehörten dem Vorstand auch einige spätere Berühmtheiten an, etwa die amtierende

Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch und der ehemalige Nationalrat und alt Stadtammann von Baden, Geri Müller.

Kunstgriff eines Baudirektors
Im Kampf um die Linienführung der Nationalstrasse N3 am Bözberg kämpfte der VCS Aargau erfolgreich gegen die Zerstörung des Sagemülitals – eine wilde, romantische Ecke im hintersten Winkel des Fricktals bei Linn. Hier führt ein Wanderweg an drei Wasserfällen vorbei, darunter der Linner Wasserfall, mit fünfeinhalb Metern der höchste des Kantons.

Wie einem Sitzungsprotokoll des Vorstands von 1982 zu entnehmen ist, soll der damalige Aargauer Baudirektor bei einem Künstler ein Gemälde in Auftrag gegeben haben, um der Nachwelt die Schönheit des Tals zu «erhalten». Derweil plante der VCS eine Volksinitiative, um die Zerstörung zu verhindern. Schliesslich wurde die Linienführung der N3

um 200 Meter nach Westen verlegt: Das Sagemülital blieb dem Aargau in natura erhalten. Was aus dem Gemälde wurde? Wir werden darauf zurückkommen.

Regelmässig ergriff die Aargauer Sektion Rechtsmittel, um Umweltsachen Gehör zu verschaffen. An der Notwendigkeit, geltendes Recht zu verteidigen, hat sich nichts geändert. Mit dem Ausbau des Umweltschutzrechts und dem Verbandsbeschwerderecht erhielt der VCS Instrumente, deren sich die Sektion Aargau bis heute konsequent bedient – und so sorgfältig, dass sie in Rechtsfällen gegen den Kanton und Private immer wieder Erfolge feierte.

Ein langer, letztlich erfolgreicher Widerstandskampf galt der dritten Tunnelröhre durch die Baregg, unter anderem mit dem Argument, dass ein Ausbau den Staugeplagten ohnehin nur wenige Jahre Linderung verschaffen würde. Wenigstens in diesem Aspekt haben wir auch hier Recht bekommen. Christian Keller

Herzlich willkommen!

Seit Anfang Februar führt **Christian Keller** die Geschäftsstelle der VCS-Sektion Aargau. Der 50-jährige Historiker und Germanist aus dem Ostaargau hat die letzten neun Jahre im Vorstand mitgearbeitet und ist mit den laufenden Dossiers gut vertraut. Er hat als Journalist und Redaktor gearbeitet und zuletzt den Fachverband Fussverkehr Schweiz in der Kommunikation unterstützt. Der Vorstand wünscht Christian Befriedigung und Erfolg in seiner Tätigkeit.

